

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2023
und Bericht des Aufsichtsrats

Raiffeisenbank Plankstetten AG
Berching

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2023	Anlage	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023	Anlage	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	Anlage	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	Anlage	4
Bestätigungsvermerk.....	Anlage	5
Bericht des Aufsichtsrats	Anlage	6

Aktivseite		Bilanz zum 31.12.2023			
	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			271 870,92		260
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			325 122,84		5 455
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	325 122,84				(5 454)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	596 993,76	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			-		(-)
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			10 834 778,89		12 360
b) andere Forderungen			-	10 834 778,89	-
4. Forderungen an Kunden					
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	114 458 681,69				(102 878)
Kommunalkredite	4 726 272,19				(6 311)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(-)
ab) von anderen Emittenten					-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(-)
bb) von anderen Emittenten		4 582 389,14	4 582 389,14		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4 582 389,14				(-)
c) eigene Schuldverschreibungen				4 582 389,14	-
Nennbetrag					(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
7. Beteiligungen				649 007,57	649
darunter: an Kreditinstituten					(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
an Wertpapierinstituten					(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter: an Kreditinstituten					(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
an Wertpapierinstituten					(-)
9. Treuhandvermögen				1 107 107,74	1 187
darunter: Treuhandkredite	1 107 107,74				(1 187)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					-
c) Geschäfts- oder Firmenwert					-
d) Geleistete Anzahlungen					-
12. Sachanlagen				448 880,96	392
13. Sonstige Vermögensgegenstände				894 227,87	532
14. Rechnungsabgrenzungsposten					2
15. Aktive latente Steuern					-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung					-
Summe der Aktiva				181 003 018,90	173 734

Passivseite		Bilanz zum 31.12.2023			
	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			298 824,17		519
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			16 939 644,38	17 238 468,55	19 704
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		3 839 779,04			4 722
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		645 974,82	4 485 753,86		1 435
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		43 210 061,85			57 871
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		83 539 605,06	126 749 666,91	131 235 420,77	58 551
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen					-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten					-
darunter: Geldmarktpapiere					(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf					(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				1 107 107,74	1 187
darunter: Treuhandkredite	1 107 107,74				(1 187)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				174 118,12	116
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1 519 278,52	1 261
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			70 973,00		72
b) Steuerrückstellungen					-
c) andere Rückstellungen			283 609,50	354 582,50	185
8.					-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					-
10. Genusssrechtskapital					-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig					(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				16 000 000,00	15 000
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB					(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			600 000,00		600
b) Kapitalrücklage			705 302,50		705
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		2 000 000,00			2 000
cb) andere Gewinnrücklagen		8 750 000,00			8 500
cc)			10 750 000,00		-
d) Bilanzgewinn			1 318 740,20	13 374 042,70	1 306
Summe der Passiva				181 003 018,90	173 734
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen					-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1 614 544,81		1 542
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				1 614 544,81	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften					-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen					-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			4 401 143,92	4 401 143,92	4 657
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften					(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7 935 649,83			7 036
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		76 833,31	8 012 483,14		-
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-				(26)
2. Zinsaufwendungen			-1 687 061,26	6 325 421,88	-297
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-1 064,00				(-2)
darunter: erhaltene negative Zinsen	656,28				(1)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			-		-
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			19 459,64		26
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	19 459,64	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			498 779,43		617
6. Provisionsaufwendungen			-537 567,25	-38 787,82	-271
7. Nettoertrag des Handelsbestands					-
8. Sonstige betriebliche Erträge				288 228,39	136
darunter: aus der Währungsumrechnung		98,30			(-)
9.					-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-1 190 987,49			-1 174
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-436 758,77	-1 627 746,26		-403
darunter: für Altersversorgung	-256 740,59				(-236)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-577 421,51	-2 205 167,77	-494
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-72 262,80	-61
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-41 094,51	-38
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-818 647,43		-1 927
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-818 647,43	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 457 149,58	3 150
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-993 300,61		-1 290
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-1 012,73	-994 313,34	-4
24a Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-1 000 000,00	-
25. Jahresüberschuss				1 462 836,24	1 856
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-	-
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Gewinnrücklagen				-	-
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Gewinnrücklagen			-144 096,04	-144 096,04	-550
29. Bilanzgewinn				1 318 740,20	1 306
				1 318 740,20	1 306

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

der Raiffeisenbank Plankstetten AG

A. Allgemeine Angaben

Die Raiffeisenbank Plankstetten AG, Berching-Plankstetten, ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 26777 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank Plankstetten AG ist nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen - gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Die Barreserve ist mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Soweit der Nennbetrag bei Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden über dem Auszahlungsbetrag liegt, wird der Unterschiedsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit der Forderung aufgelöst.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Dies betrifft alle nicht akut ausfallgefährdeten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie die nach §§ 26, 27 RechKredV unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Die ermittelten Teilbeträge für die Pauschalwertberichtigung werden von den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden abgesetzt. Die Teilbeträge für das außerbilanzielle Geschäft werden unter den anderen Rückstellungen passiviert und entsprechend von den Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen abgesetzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf

Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung der Gebäude und Gebäudebestandteile erfolgt linear im Wesentlichen über eine Nutzungsdauer zwischen 40 und 50 Jahren. Technische Anlagen und Maschinen werden linear mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung kommt die lineare Abschreibung mit Nutzungsdauern von drei bis zwanzig Jahren zur Anwendung. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschließlich EUR 800 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren) berechnet. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen werden die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet. Als Rententrend wurde 1,0 % angenommen. Der Zinssatz wurde unter Inanspruchnahme der Regelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und einem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren mit 1,82 % gemäß RückAbzinsV, veröffentlicht im Dezember 2023 von der Deutschen Bundesbank, festgelegt. Im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR 1.

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs wurden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei wurden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtliche umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen, soweit dies nach § 274 HGB verpflichtend ist, gebildet. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern in Höhe von TEUR 607, der in Ausübung des Wahlrechts nicht angesetzt wurde.

Der aktive Überhang resultiert aus der steuerlich abweichenden Bewertung der Pauschalwertberichtigungen, der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Wachstumssparen. Der Bewertung haben wir einen Ertragssteuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 10.833 Forderungen an die DZ Bank AG enthalten.

Wertpapiere

Wertpapiere in nachstehenden Bilanzposten:

	Insgesamt	davon		
	TEUR	börsen-notiert TEUR	nicht börsen-notiert TEUR	dem Anlage-vermögen gewidmet TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.582	4.582	0	0
Beteiligungen	649	0	649	0
	<u>5.231</u>	<u>4.582</u>	<u>649</u>	<u>0</u>

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind nach Buchwerten TEUR 73 inkl. Stückzinsen im Jahre 2024 fällig.

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries	0,07	2022	866 827	2022	39 199

Weitere Beteiligungen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2023	Zugänge		Umbuchungen (+/-)		a) Abgänge b) Zuschüsse		Anschaffungs-/Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
1. Sachanlagen										
a) Grundstücke und Gebäude	1.105	-	-	a) - b) -		1.105		211	233	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.010	129	-	a) - b) -		1.139		238	159	
a	2.115	129	-	a) - b) -		2.244		449	392	

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.2023	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)		Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)		Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)		Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
1. Sachanlagen										
a) Grundstücke und Gebäude	872	-	-	-	-	-	22	-	-	894
b) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	851	-	-	-	-	-	50	-	-	901
a	1.723	-	-	-	-	-	72	-	-	1.795

	Anschaffungs- kosten 01.01.2023	Veränderungen (saldiert)		Buchwerte am Bilanzstichtag
		TEUR	TEUR	
2. Finanzanlagen Beteiligungen und Geschäftsguthaben				
b	649	-	-	649
	649	-	-	649
Summe a und b	2.764			1.098

Sachanlagen

Von den Grundstücken und Gebäuden entfallen TEUR 211 auf vom Institut im Rahmen seiner Tätigkeit genutzten Vermögensgegenstände. Von der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen TEUR 238 auf den Bankbetrieb.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden im Wesentlichen die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften mit TEUR 358, Steuererstattungsansprüche TEUR 428 sowie ein Rückkaufswert aus einer Versicherung mit TEUR 17.

Fristgliederung

(Die Angaben in Klammern betreffen die Vorjahreszahlen)

	Restlaufzeit						
	bis 3 Monate TEUR	3 Monate bis 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	5 Jahre und mehr TEUR	unbe- stimmte Laufzeit TEUR	anteilige Zinsen TEUR	Gesamt- betrag TEUR
Aktivposten							
3. Forderungen an Kreditinstitute							
b) andere Forderungen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
4. Forderungen an Kunden	6.406 (7.311)	8.570 (8.404)	34.366 (29.163)	98.129 (95.770)	14.404 (12.232)	15 (17)	161.890 (152.897)
Passivposten							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	484 (512)	1.681 (1.560)	6.136 (7.324)	8.638 (10.307)	0 (0)	0 (1)	16.939 (19.704)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden							
a) Spareinlagen							
ab) mit vereinbarter Kündigungs- frist von mehr als drei Monaten	0 (0)	620 (1.410)	21 (23)	0 (0)	0 (0)	5 (2)	646 (1.435)
b) andere Verbindlichkeiten							
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.565 (25.615)	31.761 (18.865)	13.844 (13.130)	750 (875)	0 (0)	619 (65)	83.539 (58.550)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten in Höhe von TEUR 16.740 abgesichert. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 14.596 Verbindlichkeiten gegenüber der DZ Bank AG enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind als wesentliche Posten verschiedene offene Rechnungen mit TEUR 102 sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt mit TEUR 72 ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird mit TEUR 1.519 (Vorjahr: TEUR 1.261) der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz von Hypothekendarlehen und anderen Forderungen mit ihrem Nennbetrag, soweit dieser höher als der Auszahlungsbetrag oder die Anschaffungskosten ist und Zinscharakter hat, ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem und ausreichendem Umfang ab.

D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bank erbringt Vermittlungsleistungen für Dritte in den Bereichen Finanzierungen, Versicherungen und Bausparen.

E. Sonstige Angaben

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 1.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.615 (Vorjahr: TEUR 1.542) betreffen Bürgschaften für Vorauszahlungen und für Gewährleistungen. Die weiteren Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.401 (Vorjahr: TEUR 4.657) beziehen sich auf unwiderrufliche Kreditzusagen.

Die Risiken einer Inanspruchnahme für die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements überwacht und bewertet. Bonitätsbedingte Ausfallrisiken haben sich zum Bilanzstichtag hieraus nicht ergeben.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von TEUR 393.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Offenlegungsbericht

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die das Ergebnis und die allgemeine Lage der Bank wesentlich bestimmt hätten, haben sich nicht ergeben.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Auslagerungen für den IT-Betrieb betreffen das Kernbanksystem und den Softwareservice sowie die Datenarchivierung. Die Auslagerungsverträge wurden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Die Verträge können von jeder Partei, unter Einhaltung einer zwölfmonatigen Kündigungsfrist, jeweils zum 30. September eines jeden Jahres gekündigt werden und umfassen ein Gesamtvolumen von TEUR 188 im Berichtsjahr.

Organbezüge und Organkredite

Für die Angabe der Bezüge des Vorstands wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Jahr 2023 betragen insgesamt TEUR 2.

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied und dessen Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 71. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten.

Die Forderungen an den Vorstand und den Aufsichtsrat betragen:

	31.12.2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstand	0	0
Aufsichtsrat	432	773
	<u>432</u>	<u>773</u>

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktgerechten Konditionen abgeschlossen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer beträgt insgesamt TEUR 81 inkl. USt. Dieses unterteilt sich in TEUR 75 inkl. USt. für Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 6 inkl. USt. für andere Bestätigungsleistungen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Untersuchungshandlungen zur Beitragsveranlagung zum Garantiefonds 2024 gemäß § 4 Abs. 1 SE-Statut sowie die Prüfung der Umsetzung der Vorgaben gemäß § 7 Abs. 3 b) SE-Statut und § 48 Abs. 2 b) ISG-Satzung.

Organe

Aufsichtsrat

Ursula Gomringer, Angestellte, Beilngries, Vorsitzende
Hans Schwärzli, Rechtsanwalt, Abensberg
Wolfgang Holzapfel, Geschäftsführer, Abensberg

Vorstand

Elmar Weiß, Bankvorstand, Plankstetten, Vorstandsvorsitzender
Walter Frank, Bankvorstand, Parsberg

Mitarbeiter/innen:

Im Jahresdurchschnitt beschäftigt die Bank 18 (Vorjahr: 18) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 10 (Vorjahr: 10) in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen stehen.

Außerdem wurden durchschnittlich 0,25 Auszubildende beschäftigt.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 600.000 und ist aufgeteilt in 600.000 vinkulierte Namensaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die unter der Bevölkerung des regionalen Umfelds breit gestreut sind.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2023 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2022 EUR 1.200.000,00 (EUR 2,00 je Stückaktie) auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 105.903,96 in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 1.318.740,20 in Höhe von EUR 1.200.000,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 2,00 je Stückaktie zu verwenden. Der verbleibende Betrag von EUR 118.740,20 soll den Anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Plankstetten, den 28. März 2024

Der Vorstand


Elmar Weiß


Walter Frank

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2023
(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Raiffeisenbank Plankstetten AG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Raiffeisenbank Plankstetten AG besteht darin, Einlagen von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Raiffeisenbank Plankstetten AG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 TEUR 6.594.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 13.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 3.457.

Die Steuern auf den Gewinn betragen TEUR 993 und betreffen laufende Steuern.

Die Raiffeisenbank Plankstetten AG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der Raiffeisenbank Plankstetten AG

I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Raiffeisenbank Plankstetten AG ist eine Aktiengesellschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist.

II. Wirtschaftsbericht

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+ 1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % in 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

II.1 Geschäftsverlauf der Raiffeisenbank Plankstetten AG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	181.003	173.734	+	7.269	4,2
Außerbilanzielle Geschäfte	6.016	6.198	-	182	2,9

Die Bank hat im Berichtszeitraum ein Wachstum des Geschäftsvolumens zu verzeichnen, das auf die gestiegenen Forderungen an Kunden sowie auf die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen ist.

Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.615 TEUR und aus anderen Verpflichtungen in Höhe von 4.401 TEUR bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	161.890	152.897	+	8.993	5,9
Wertpapiere	4.582	-	+	4.582	-
Forderungen an Kreditinstitute	10.835	12.360	-	1.525	12,3

Im Berichtsjahr konnte das Kreditvolumen auf Grund von Investitionen unserer Firmen- und Privatkunden wieder ausgeweitet werden.

Im Geschäftsjahr wurden angesichts des gestiegenen Zinsniveaus wieder Wertpapieranlagen zu Lasten der Forderungen an Kreditinstitute und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank getätigt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.238	20.223	-	2.985	14,8
Spareinlagen von Kunden	4.486	6.157	-	1.671	27,1
andere Einlagen von Kunden	126.750	116.421	+	10.329	8,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund von Rückzahlungen und Tilgungen von Förderkrediten durch unsere Kunden.

Die Spareinlagen verringerten sich erneut wegen Umschichtungen auf andere Einlagen von Kunden. Die anderen Einlagen erhöhten sich im Berichtszeitraum deutlich.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	9	9	-	-	-
andere Vermittlungserträge	215	280	-	65	23,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	248	238	+	10	4,2

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes entsprach im Wesentlichen den Erwartungen. Der Rückgang ist auf ein geringeres Vermittlungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

II.2. Lage der Raiffeisenbank Plankstetten AG

II.2.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	6.325	6.739	-	414	6,1
Provisionsüberschuss ²⁾	-39	346	-	385	111,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	247	98	+	149	152,0
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	1.628	1.577	+	51	3,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	577	494	+	83	16,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-819	-1.927	+	1.108	57,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.457	3.150	+	307	9,7
Steueraufwand	994	1.293	-	299	23,1
Jahresüberschuss	1.463	1.856	-	393	21,2

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 - 16

Im Berichtsjahr war ein Rückgang des Zinsüberschusses um 414 TEUR auf 6.325 TEUR zu verzeichnen. Die Veränderung begründet sich durch die gestiegenen Zinsaufwendungen.

Die Veränderungen des Provisionsüberschusses sind auf die gestiegenen Provisionsaufwendungen zurückzuführen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis konnte im Berichtsjahr infolge einer Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 149 TEUR auf 247 TEUR erhöht werden.

Die Personalaufwendungen wurden aufgrund von Höhergruppierungen und Tarifierhöhungen um 51 TEUR erhöht auf 1.628 TEUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 83 TEUR. Gründe waren die erhöhten Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen sowie EDV-Aufwendungen.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) von 29,7 % erhöhte sich auf 35,2 %.

Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditbereich werden nach der Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 819 TEUR (Vorjahr -1.927 TEUR) ausgewiesen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich um 307 TEUR auf 3.457 TEUR erhöht.

Vom Jahresüberschuss 2023 wurden 144 TEUR den Rücklagen zugeführt. Vom Bilanzgewinn in Höhe von 1.319 TEUR werden mit dem Gewinnverwendungsbeschluss 219 TEUR den Gewinnrücklagen zugewiesen.

II.2.2 Finanz- und Liquiditätslage

Aufgrund der Liquiditätszuflüsse durch Kundeneinlagen ist eine hohe Liquidität gegeben.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich die LCR auf 200,08. Im Geschäftsjahr lag die LCR stets über dem geforderten Mindestwert von 100. Die erforderliche Mindestreserve wurde ebenfalls eingehalten.

Die vorhandenen liquiden Mittel bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben.

II.2.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	600	600	-	-	-
Rücklagen	11.455	11.205	+	250	2,2

Die Bank verfügt über eine gute Eigenkapitalausstattung. Sie entspricht den aufsichtlichen Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Durch Gewinnthesaurierung konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Daneben besteht der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 16.000 TEUR (Vorjahr 15.000).

Das vorhandene Eigenkapital überschreitet deutlich den aufsichtsrechtlich geforderten Mindestwert.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 89,4 % (Vorjahr 88,0).

Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden.

Der Schwerpunkt der Kundenfinanzierungen liegt in den mittleren Größenklassen bis zu 1.000 TEUR.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Darüber hinaus bestehen Pauschalwertberichtigungen.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Liquiditätsreserve	4.582	-	+	4.582	-

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 2,53 % an der Bilanzsumme.

Bei den Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um festverzinsliche EUR-Anleihen deutscher Emittenten mit erstklassigem Rating.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Derivategeschäfte

Die Gesellschaft hat keine derivativen Instrumente getätigt.

II.3 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Unsere Bank verfügt über eine solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage ist gut.

Der Vorstand steuert das Geschäft der Bank mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss sowie das Ergebnis vor Steuern.

Die geplanten Werte 2023 wurden erreicht. Als nicht finanzieller Leistungsindikator betrachtet die Bank den Personalbereich, in dem auf eine angemessene Anzahl an Schulungen zur Sicherstellung qualifizierter Ressourcen geachtet wird.

III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen, um negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden.

Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken gehören zu den Kernfunktionen der Bank.

Die angewandten Methoden zur Risikomessung, -steuerung und die Aggregation aller Risikoarten werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Risikotragfähigkeit zum 31.12.2023	Ökonomische Perspektive (Werte in TEUR)
Risikodeckungspotential	39.879
Gesamtbankrisikolimit	18.800
Marktpreisrisiko gesamt	12.890
Adressenausfallrisiken	1.070
Sonstige Risiken	1.145
Anteil der Risiken am Gesamtbankrisikolimit in %	80,30

Unser Stresstestkonzept umfasst die beiden Steuerungsperspektiven der Bank (ökonomische und normative Perspektive) und fokussiert hierbei jeweils die Adäquanz der Kapital- und Liquiditätsausstattung der Bank. Im Rahmen des Stresstestkonzept ermitteln wir regelmäßig die Auswirkungen von Stresstests und adversen Szenarien.

III.2 Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Für unsere Bank ist wegen der bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere das Zinsänderungsrisiko relevant.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien vierteljährlich ermittelt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Währungsrisiken spielen eine untergeordnete Rolle.

III.3 Adressenausfallrisiken

Forderungen an Kunden

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir den potentiellen Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners sowie durch Wertminderung aufgrund nicht vorhersehbarer Verschlechterungen der Bonität von Geschäftspartnern entstehen kann.

Zur Beurteilung der Bonität der Kreditnehmer setzt die Bank insbesondere ein anerkanntes Ratingverfahren ein. Die Risikomessung im Rahmen der Gesamtbanksteuerung basiert auf Basis des Nettobewertungsaufwandes der letzten 10 Jahre.

Die Steuerung und Überwachung der Portfoliostruktur erfolgt auf Basis von Strukturlimiten.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Eigenanlagen

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen zurück.

Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt insbesondere auf Basis der quartalsweise erstellten Liquiditätsablaufbilanz.

Das Liquiditätsrisiko umschließt vor allem die Erscheinungsformen Abrufisiko und Terminrisiko sowie das Liquiditätsanspannungsrisiko, aber auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Refinanzierungsmöglichkeiten sind über die DZ Bank und den Kapitalmarkt gegeben. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen außerdem ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

III.5 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens in internen Verfahren und Systemen, Fehlern von Mitarbeitern oder aufgrund externer Einflüsse eintreten.

Operationelle Risiken haben für uns eine geringe Bedeutung und werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht erkennbar beeinträchtigen.

Im Geschäftsjahr 2023 sind, wie im Vorjahr, keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragswirkung eingetreten.

Den operativen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und der Optimierung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare begegnet.

III.6 Gesamtbild der Risikolage

Dem § 25a KWG entsprechend verfügen wir über Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken. Ein entsprechendes Risikomanagementsystem ist aufgebaut und wird fortlaufend weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastungen wurden im Jahr 2023 vierteljährlich ermittelt und im Gesamtrisikobericht an den Gesamtvorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhielt diese Informationen auf quartalsweiser Basis. Bei der Erstellung der Gesamtbankrisikoberichte wird auf standardisierte Berichte unseres Rechenzentrums zurückgegriffen.

Wir sind bestrebt, nur beherrschbare Risiken unter Berücksichtigung unserer Risikotragfähigkeit einzugehen.

Mit den genutzten Verfahren zur Messung der Risiken haben wir Instrumentarien eingerichtet, die der Art, dem Umfang und der Komplexität unseres Geschäftsbetriebes gerecht werden und die bei sachgerechter Anwendung eine konsistente Ermittlung und Darstellung der Risiken gewährleisten. Unser Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung von entsprechenden Gegenmaßnahmen.

Unsere Risikodeckungsmasse zum 31.12.2023 betrug 39,9 Mio. EUR. Entsprechend unserer Risikobereitschaft wird nur ein bestimmter Teil der Risikodeckungsmasse zur Absorption der Risiken im Standard- und im Stressfall verwendet. Damit stellen wir sicher, dass wir unseren Geschäftsbetrieb auch dann weiterführen können, wenn die von uns eingegangenen Risiken schlagend werden.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der Raiffeisenbank Plankstetten AG für die nächsten zwei Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zu Grunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

In Erwartung einer positiven regionalen Wirtschaftsentwicklung gehen wir für die nächsten zwei Jahre von einem Wachstum in Höhe von ungefähr 1 % bis 3 % im Kundenkreditgeschäft aus. Diese Prognose basiert auch auf der Prämisse eines günstigen Zinsniveaus.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die Erwirtschaftung und teilweise Thesaurierung von Gewinnen.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätsausstattung (Liquiditätskennziffern) werden wir auch in den beiden folgenden Jahren einhalten.

Für die Ertragslage ist auch in den kommenden zwei Jahren die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Die Stabilisierung des Zinsüberschusses steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Durch den hohen Wettbewerbsdruck und dem derzeitigen Zinsniveau gehen wir, trotz der erwarteten Steigerungen im Kredit- und Einlagengeschäft, in den nächsten zwei Jahren von einem leicht sinkenden Zinsüberschuss aus.

Das Provisionsergebnis wird sich aufgrund eines verstärkten Wettbewerbs auf niedrigem Niveau bewegen.

Bei den ordentlichen Sach- und Personalaufwendungen erwarten wir eine geringfügige Steigerung. Dadurch wird sich in den kommenden zwei Jahren das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge reduzieren.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird neben der weiteren konjunkturellen Entwicklung auch erheblich durch die regionale Wirtschaftsentwicklung beeinflusst. Bei der Einzelrisikovorsorge für das Kreditgeschäft gehen wir von moderaten Aufwendungen für die nächsten beiden Jahre aus.

Im Ergebnis rechnen wir mit einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen im nächsten Geschäftsjahr bei einer deutlich besseren Konjunktorentwicklung als prognostiziert.

Der Krieg in der Ukraine und die noch nicht spürbare konjunkturelle Belebung der deutschen Wirtschaft wird 2024 Auswirkungen auf unseren Geschäftsbetrieb und auf Unternehmen in der Region infolge von Produktionseinschränkungen und Kurzarbeit haben. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unseren Prognosen zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen. Kreditausfälle oder Rückstellungsbildungen könnten zu negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung und auf unsere Ertragslage führen.

Das Geschäftsjahr 2024 ist seit dem ersten Quartal geprägt von überbordender Bürokratie durch zusätzliche Auskunftsverlangen und Meldungen durch die Deutsche Bankenaufsicht. Diese unnötige Belastung wird sich negativ auf das Ergebnis unserer Bank auswirken.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Plankstetten, 28.03.2024

Raiffeisenbank Plankstetten AG

Der Vorstand



Elmar Weiß



Walter Frank

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Raiffeisenbank Plankstetten AG, Berching

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisenbank Plankstetten AG, Berching – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raiffeisenbank Plankstetten AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

i. Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

In der folgenden Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir zunächst den Sachverhalt beschrieben, um sodann das Prüfungsvorgehen einschließlich unserer Erkenntnisse darzustellen. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Ad i) Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

1. Die Raiffeisenbank Plankstetten AG weist in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2023 Forderungen an Kunden i.H.v. EUR 161,8 Mio. (Vorjahr EUR 152,9 Mio.) aus, die ca. 89% der Bilanzsumme ausmachen. Diese bestehen im Wesentlichen aus Darlehensforderungen. Daneben weist die Bank als außerbilanzielle Verpflichtungen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 4,4 Mio. und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen von EUR 1,6 Mio. aus.

Zum 31.12.2023 hat die Bank der Abschirmung von Ausfallrisiken Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Pauschalrückstellungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen wurden zum 31.12.2023 gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt damit unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter der Bilanzposition Forderungen an Kunden ausgewiesene Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen. Daneben hat die Bank Reserven und 340g HGB für allgemeine Bankrisiken gebildet.

Die Bildung und Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft ist maßgeblich durch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter über die Wahrscheinlichkeit und die Höhe zukünftiger Kreditausfälle, die Ermittlung des anzusetzenden Sicherheitenwertes sowie branchen- und gesamtwirtschaftliche Faktoren bestimmt.

In der Bewertung der Kundenforderungen durch die Bildung von Risikovorsorge bestehen insoweit zulässige Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter. Da die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind, war dieser Sachverhalt für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Bei unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation des Kreditgeschäftes der Bank berücksichtigt. Hierbei haben wir insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Kreditgeschäft geprüft.

Im Rahmen unserer analytischen Prüfungshandlungen haben wir die gebildete Risikovorsorge mit den Kreditstrukturdaten des Forderungsbestandes abgeglichen. Hierbei wurde insbesondere auf die Einschätzung der Bank hinsichtlich der Höhe eines erwarteten oder unerwarteten Ausfalls von Kundenforderungen im Zeithorizont von 12 Monaten abgestellt. Zur Prüfung des Adressenausfallrisikos der Kreditengagements haben wir eine Prüfung einzelner Kreditengagements nach risikoorientierter bewusster Auswahl durchgeführt.

Die von den gesetzlichen Vertretern herangezogenen Annahmen zur Bildung und Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten. Die gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind nachvollziehbar.

3. Angaben der Raiffeisenbank Plankstetten AG zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Anhang in Abschnitt B. „Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“ sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt II.3. „Vermögenslage“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen

Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen ange-

messen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von

Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21.06.2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28.09.2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Raiffeisenbank Plankstetten AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Wirtschaftsprüferin / Steuerberaterin Miriam Brosig.

Hannover, den 08.05.2024

PKF TREUWERK AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover


(Brosig)
Wirtschaftsprüferin


(Lamina)
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in regelmäßig stattgefundenen Sitzungen wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich laufend vom Vorstand über die Lage und Entwicklung der Bank sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle unterrichten lassen.

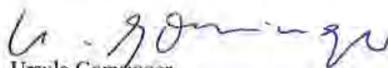
Es fanden Aufsichtsratssitzungen am 23. März, 11. Mai, 28. September und am 14. Dezember 2023 statt, in denen der Aufsichtsrat umfassend über die Entwicklung der Bank informiert wurde.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden außerhalb der Sitzungen in persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand oder telefonisch laufend über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Der vorliegende Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht wurde unter Einbeziehung der Buchführung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Treuwerk AG, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Vom Prüfungsergebnis wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Gewinnverwendung in einer Aufsichtsratssitzung vom 08. Mai 2024 geprüft. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung über die Prüfungsfeststellungen ausführlich berichtet. Einwendungen haben sich keine ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist.

Plankstetten, 08. Mai 2024

Der Aufsichtsrat


Ursula Gompinger
Vorsitzende